

Verfehlte Spekulation.

Ben R. Sicho.

Zur Zeit, als der Deutsche noch in jeder Hauptstadt des Auslands minde-

„Aber Albert, was geht Dich denn die Politik an?“ fragte Marie unzufrieden-

„Aber Albert, was geht Dich denn die Politik an?“ fragte Marie unzufrieden-

„Aber Albert, was geht Dich denn die Politik an?“ fragte Marie unzufrieden-

„Aber Albert, was geht Dich denn die Politik an?“ fragte Marie unzufrieden-

nen aus und baute krampfhaft die Hände.

„Aber Harifima, fassen sie sich doch,“ sagte Albert ganz verwirrt.

„Halt, überreden Sie nicht,“ unterbrach Albert die schöne Verweirte.

„Der junge Diplomat fuhr direkt zum Juwelier.“

„Aber Albert, was geht Dich denn die Politik an?“ fragte Marie unzufrieden-

„Aber Albert, was geht Dich denn die Politik an?“ fragte Marie unzufrieden-

„Aber Albert, was geht Dich denn die Politik an?“ fragte Marie unzufrieden-

„Aber Albert, was geht Dich denn die Politik an?“ fragte Marie unzufrieden-

„Aber Albert, was geht Dich denn die Politik an?“ fragte Marie unzufrieden-

„Aber Albert, was geht Dich denn die Politik an?“ fragte Marie unzufrieden-

voll unaussprechlicher Güte — voll zärtlicher Liebe für Dich; Du gelobst ihr, wie Dir selber, sie recht glücklich zu machen, und heute, am Tage der Hochzeit, wandert Du auf schlüpfriger ausschweifiger Bahn!

„Dort angelangt, eilte Albert in's Wohnzimmer — es war leer.“

„Ob ich ihn vergessen habe, meine angebetete närrische Marie, soll Dir dies Gtut sagen, das ich heute in aller Frühe holen mußte, weil der Juwelier nicht Wort hielt.“

„Aber Albert, was geht Dich denn die Politik an?“ fragte Marie unzufrieden-

„Aber Albert, was geht Dich denn die Politik an?“ fragte Marie unzufrieden-

„Aber Albert, was geht Dich denn die Politik an?“ fragte Marie unzufrieden-

„Aber Albert, was geht Dich denn die Politik an?“ fragte Marie unzufrieden-

„Aber Albert, was geht Dich denn die Politik an?“ fragte Marie unzufrieden-

„Aber Albert, was geht Dich denn die Politik an?“ fragte Marie unzufrieden-

„Aber Albert, was geht Dich denn die Politik an?“ fragte Marie unzufrieden-

rend der Zeit der Arbeiten zu verhindern, in diesem Kreis den Sand gänzlich auszubaggern, bis der aus Kalkstein bestehende Meeresboden erreicht worden ist, um das Bracl selbst eine Ballastade aus Eisenbohlen zu errichten und dieses selbst mit Hilfe einer Saugpumpe, deren Saugrohr von einem Taucher geführt werden kann, so gründlich von Sand rein zu legen, daß nichts dem Auge des Tauchers zu entgehen vermag.

„Die ersten Bohrungen, um bis auf den Kalksteinboden des Meeres zu gelangen, die man in einem engeren Kreis von 80 Fuß Durchmesser innerhalb des größeren Kreises vornahm, gelangen vollkommen, nur fand man das Bracl nicht, das nach allen Berechnungen genau in der Mitte getroffen werden mußte.“

„So steht er, mich anschauend, einige Augenblicke, darauf macht er lehr und bald ist er meinen Blicken entschwunden.“

„Nun geh ich nie ohne Hund in's Revier, es blieb mir also nichts anderes übrig, als umzulehren.“

„Meine Herren! Da fiel mir erst ein, daß ja in Stadtparke die Hunde an der — keine geführt werden müssen — und mein Waldmann legte die von mir Bergesehe jetzt zu meinen Füßen.“

„Das Brenneisel.“

„Das Brenneisel (Urtica dioica) rührt bekanntlich daher, daß die winzig kleinen, kaum sichtbaren Brenneiseln der Pflanze bei Berührung derselben in der Haut leicht abbrechen und ätzende Ameisensäure in die Wunden ergießen.“

„Das Brenneisel.“

„Das Brenneisel.“

„Das Brenneisel.“

dem ein kleiner säulenartiger Grabstein aufgestellt, auf welchem sein Name geschrieben war; obenauf ein brennendes Lämpchen, wie es in den Grabmalern üblich war.

„Darauf traten zwei schwarz gekleidete Knaben herein und tanzten erste und schauerliche Tänze um die Gäste, welchen darauf das Mahl in schwarzen Schüsseln aufgetragen wurde, wie bei einem Leichenessen üblich.“

„Es ist schon viel von der Klugheit der Tadeln gesprochen worden, meine Herren, aber —“

„Der junge Dackl.“

„So steht er, mich anschauend, einige Augenblicke, darauf macht er lehr und bald ist er meinen Blicken entschwunden.“

„Nun geh ich nie ohne Hund in's Revier, es blieb mir also nichts anderes übrig, als umzulehren.“

„Meine Herren! Da fiel mir erst ein, daß ja in Stadtparke die Hunde an der — keine geführt werden müssen — und mein Waldmann legte die von mir Bergesehe jetzt zu meinen Füßen.“

„Das Brenneisel.“

„Das Brenneisel (Urtica stimulantia) rührt bekanntlich daher, daß die winzig kleinen, kaum sichtbaren Brenneiseln der Pflanze bei Berührung derselben in der Haut leicht abbrechen und ätzende Ameisensäure in die Wunden ergießen.“

„Das Brenneisel.“

„Das Brenneisel.“

Hänsch.

„A (zu einem Manne, welcher, ohne es zu merken, schon längere Zeit auf den Füßen des Erleren steht): „Wie alt sind Sie, mein Herr?“

„A: „Und mit 34 Jahren können Sie noch nicht auf eigenen Füßen stehen?“

„Kaufmann Müller (barock): „Machen Sie, daß Sie fortkommen!“

„Professur: „Ein jeder Mensch empfindet das Gefühl der Abhängigkeit an den Boden, auf welchem er geboren und aufgewachsen ist.“

„Der rechte Gesichtsmak.“

„Das Brenneisel.“

„Das Brenneisel.“

„Das Brenneisel.“

„Das Brenneisel.“